

Der «Folklore-Oscar» ging an einen Freiämntler

Im Beisein von rund 300 Gästen wurde der ehemalige Hägglinger Primarlehrer Kurt Seiler am **Samstag, 5. Dezember 1987** mit dem Goldenen Violinschlüssel geehrt. Damit würdigte die Festgemeinde die grossen Verdienste Seilers zur Förderung des Schweizer Volkstums.

Auf Empfehlung des Hägglinger Schulpflegepräsidenten Guido Schmid wählte der erweiterte Vorstand des Vereins Goldener Violinschlüssel – sieben Männer und zwei Frauen – den heute 66jährigen Kurt Seiler einstimmig zum diesjährigen Preisträger. In seiner brillant vorgetragenen Laudatio sprach Guido Schmid vom «Genie Seiler»: «Wir ehren heute das immense Wirken Kurt Seilers. Er besitzt ein fast unerschöpfliches Reservoir an guten Ideen, ein vielseitig begabter Künstler, der Musiker, Sänger, Solist, Komponist, Idealist, Regisseur, Texter und Dichter in einer Person ist.» Der Komponist des Freiämter Liedes, das bereits heute als Freiämter Hymne bezeichnet wird, des Sinsler Liedes und des Hägglinger Liedes sei kein langweiliger, einseitiger, fantasieloser oder einsamer Mensch, kein Typ, der das Leben geniessen wolle, sondern eine Persönlichkeit, die sich immer dafür einsetze, Freude zu verbreiten.

Sogar die Regierung gratulierte

Nachdem Peter Casanova, der Präsident des Vereins Goldener Violinschlüssel, Kurt Seiler die Ehrenurkunde überreicht hatte, übergab der prominente Fernsehmann Wysel Gyr – letztjähriger Preisträger – den kleinen, symbolischen Goldenen Violinschlüssel und meinte: «Ich bin

glücklich, froh und zufrieden, dass eine derart grosse Persönlichkeit in unseren Kreis aufgenommen wurde.» Der Hägglinger Gemeindeammann Marcel Geissmann dankte im Namen des Gemeinderates, der übrigens in corpore erschienen war, und namens aller Hägglinger Einwohner für die Würdigung des kulturellen Schaffens von Kurt Seiler. Das Gemeindeoberhaupt erklärte zudem: «Gerade weil unser Volk kulturelle Werte besonders schätzt, fühlt sich mit der Verleihung des Goldenen Violinschlüssels das ganze Dorf geehrt.»

Unter den Gästen des würdevoll gestalteten Festaktes in der Turnhalle waren auch die Nationalräte Theo Fischer und Albert Rüttimann sowie Regierungs- und Ständerat Hans Jörg Huber – selbst Hägglinger Bürger – anwesend. Hans Jörg Huber erklärte einleitend, das kulturelle Schaffen Kurt Seilers widerlege schlagartig drei Vorurteile: dass einer allein nichts könne, dass aus der Provinz nichts Kulturelles komme und dass der Kanton Aargau ein Holzboden der Kultur sei.

Der Geehrte bedankt sich

In seinem Dankeswort erklärte Kurt Seiler einleitend, dass es ihm schwer falle, Worte zu finden. «Das Ganze kam wie eine Lawine über mich», sagte er in sei-



Kurt Seiler, Preisträger 1987.



«Folklore-Oscar»-Preisträger 1987, der Hägglinger Lehrer Kurt Seiler, flankiert von Wysel Gyr und Violinschlüssel-Präsident Peter Casanova.

ner bescheidenen Art und fügte bei: «Was habe ich denn Löbliches getan, dass ich mich hier öffentlich aussetzen muss?» Er habe sich auf sein Hobby nie viel eingegeben und sei deshalb um so erstaunter, welche Wellen sein Wirken nun geworfen habe. Kurt Seiler: «Auf dem Boden der Wirklichkeit bin ich immer am glücklichsten gewesen. Ich danke für die gewaltige Ehrung. Ich danke sogar allen Neidern dafür, dass sie wenigstens still sind.» Nach seinen humorvollen Dankesworten äusserte Kurt Seiler nur den einen Wunsch: wenn immer man von Kultur spreche, solle man an den Nachwuchs denken.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch rund 50 Schüler des Hägglinger Kirchenchors, den Kirchenchor Hägglingen, die Musikgesellschaft Concordia und den Jodlerklub Dottikon, die für ihre gekonnt vorgetragenen Musikbeiträge vom Publikum den verdienten Applaus ernteten.